MUSIKVEREIN KUSEL 1889 e.V.

LANDKREIS KUSEL

& ORCHESTERVEREIN IDAR-OBERSTEIN 1888 e.V.

SERENADEN-KONZERT '18

Fritz-Wunderlich-Halle

am Sonntag, dem 24. Juni 2018

EINTRITTSPREISE:	Nichtmitglieder	12,- €
	Mitglieder	10,- €
	Schüler und Studenten	7,- €

PROGRAMM

Charles Gounod
(1818-1893)

Petite Symphonie

pour 9 instruments à vent

Adagio/Allegretto - Andante cantabile - Scherzo - Finale (Allegretto)

Gioachino Rossini
(1792-1868)

Introduktion, Thema und Variationen für Klarinette und Orchester

Kadenz von Charles Neidich

Introduktion (Andante) - Thema (Allegretto) - Variation I (Piu mosso) - Variation II - Variation III - Variation IV (Largo minore - Piu moso - A tempo) - Variation V

- Pause -

Joseph Haydn
(1732-1809)

Sinfonie Nr. 70 (D-dur)

Vivace con brio - Andante - Menuetto - Finale (Allegro con brio)

Claude Debussy
(1862-1918)

Suite für kleines Orchester (c-Moll)

Arabesque (Andantino) - Invocation de Pan (Moderato) - Danse bohémienne (Allegro) - Golliwog's Cake Walk (Allegro giusto)

Mitwirkende: **Musikverein Kusel 1889 e.V.**
Orchesterverein Idar-Oberstein 1888 e.V.

Solist: **Federico Palacios (Klarinette)**

Leitung: **Thomas Germain**

Orchestermitglieder

1. Violine: Diana Dobers (Konzertm.), Fiona Jung, Anneliese Lehmen, Klaus Leppla, Luisa Müller, Renate Schneider, Winfried Stoffel, Eckhardt Theobald

2. Violine: Michael Gesemann, Karin Böhm, Margit Cassel, Elisa Grimm, Dorothee Hesse, Vsevolod Starko

Viola: Wolfgang Lüder, Sylvia Bach, Susanne Müller, Yannick Ranker

Violoncello: Dietmar Warkus, Marianne Lüder, Birgit Spengler, Ingo Spengler

Kontrabass: Georg Bingert, Wolfgang Graff, Eva Herrmann

Pauken: Immanuel Hesse

Flöte: Gabriele Strasser, Anna Wilkens-Reed

Oboe: Hanno Schütz, Jochen Zimmermann

Klarinette: Norbert Bongartz, Katja Gerhardts

Fagott: Michelle Keem, Steven Rayburn

Horn: Michelle Rivera, Alfons Ludes

Es erwartet Sie ein buntes Musikprogramm mit Galanterie, ein wenig polyphoner Gelehrsamkeit, mit Salonmusik einschließlich ein paar Jazzrhythmen und vor allem mit schönen Melodien.

Der Gewährsmann für herrliche Melodien, die im Ohr bleiben, ist **Charles Gounod**, der zwar vor allem durch sein Opernschaffen, aber auch durch Instrumentalmusik voll echter Inspiration, Schönheit und Klarheit bekannt ist. Seine 1885 komponierte *Petite Symphonie für neun Bläser* ist seinem Freund, dem berühmten Flötisten Paul Taffanel gewidmet. Das Werk ist besetzt mit je zwei Oboen, Klarinetten, Hörnern und Fagotten, aber nur einer Flöte, sicherlich um seinem Freund Gelegenheit zu geben, solistisch zu glänzen.

Ob **Gioachino Rossinis** Werk *„Introduktion, Thema und Variationen für Klarinette und Orchester"* tatsächlich von dem italienischen Opernkomponisten stammt, ist bis heute nicht ganz geklärt. Aber es spricht doch vieles dafür. Das der Einleitung folgende Thema stammt eindeutig aus seiner Oper „La Donna del Lago". Darüber hinaus erinnern die Solopartien der Klarinette stark an den Operngesang: Koloraturen, Spitzentöne, insgesamt ein Feuerwerk solistischer Virtuosität. Man könnte auch sagen: Selbst wenn Rossini nicht der Komponist wäre, hätte es dieses unterhaltsame musikalische Kleinod allemal verdient, aufgeführt zu werden.

Solist an der Klarinette ist der aus Uruguay stammende **Federico Palacios**. Er studierte an südamerikanischen und europäischen Musikhochschulen Klarinette und Orchesterleitung. Er war Mitglied mehrerer Philharmonischer Orchester und Kammermusikensembles - teilweise als Klarinettensolist - in Uruguay, Griechenland, Frankreich und Deutschland. Derzeit lebt er in Frankreich und unterrichtet an elsässischen Musikschulen sowie am Konservatorium Straßburg.

Dass sich gelehrter Kontrapunkt und Anmut nicht auszuschließen brauchen, zeigt das folgende Werk. **Joseph Haydn** schrieb seine *70. Symphonie* anlässlich der Wiedereröffnung des niedergebrannten Opernhauses in Eszterhaza. In dem Werk vereinen sich kontrapunktische Kunstfertigkeit und galanter Stil mit der für Haydn typischen Schalkhaftigkeit. So findet sich im zweiten Satz ein ausgewachsener Kanon, dessen erstes Thema entfernt an „Bruder Martin" erinnert, während es sich beim zweiten Thema um eine liebliche, ebenfalls singbare Melodie handelt. Haydn belässt es aber nicht beim Kanon, sondern macht daraus noch einen Variationensatz. Der letzte Satz hat die Form einer Tripelfuge, ohne im geringsten gelehrt zu wirken. Alles klingt einfach und selbstverständlich und zeigt die große Könnerschaft des Komponisten.

Claude Debussy, von dem der musikalische Impressionismus maßgebend geprägt wurde, hat zahlreiche Klavierstücke hinterlassen und sich dabei gelegentlich von der Salonmusik seiner Zeit wie auch von dem im Entstehen begriffenen Jazz inspirieren lassen.

Bei der *Suite für kleines Orchester* handelt es sich um Arrangements einiger dieser Klavierstücke. Der Arrangeur heißt Wolfgang Müller. Er wurde 1953 in Weiden/Oberpfalz geboren und studierte bei Harald Genzmer und Wilhelm Killmeyer Komposition.

W. Graff